Rote Liste der in der Steiermark gefährdeten Lurche (Amphibia)

Von Günter Fachbach, Universität Graz

1. Ursachen der Bestandsgefährdung

Die Bestände an Amphibien sind in den letzten Jahrzehnten zum Teil erheblich zurückgegangen. Als Ursachen dafür kommen verschiedene Faktoren in Betracht. An erster Stelle ist die Zerstörung der Laichgewässer zu erwähnen. Dadurch wird die Fortpflanzungsrate radikal abgesenkt. Zum zweiten sind durch Trockenlegung von Feuchtgebieten vielerorts nicht nur die Fortpflanzungsmöglichkeiten beschränkt, sondern auch Lebensräume selbst zerstört worden. Einen weiteren wichtigen Faktor stellt auch die Verschmutzung der Gewässer dar, zumal die empfindlichen wasserlebenden Larvenstadien diesen Bedingungen nicht gewachsen sind. Weiters sind die Tiere durch die Verminderung der Anzahl von Laichplätzen gezwungen, oft weite Strecken bis zu einem noch vorhandenen und geeigneten Teich oder Tümpel zu wandern, was wiederum mit größerem Risiko verbunden ist. Gerade auf diesen Laichwanderungen wird eine Vielzahl der Tiere etwa durch den Straßenverkehr empfindlich dezimiert. Dies ist biologisch um so bedauerlicher, da sich die Tiere zu diesem Zeitpunkt meist noch nicht fortgepflanzt haben.

Das Bereitstellen von geeignet gelegenen, künstlich angelegten Tümpeln und Teichen stellt in diesem Zusammenhang zweifellos eine gewisse Abhilfe dar, nur muß bei der Anlage eines derartigen Gewässers besonders auf die für Amphibien unbedingt nötige Kleingliederung, insbesondere auf Wasserpflanzenbestand etc.

Abb. 1: Die Knoblauchkröte *(Pelopates fuscus)* ist stark gefährdet. Ihre Kaulquappe erreicht 14,5 cm Länge! (Foto: Doz. G. Fachbach, Belegtier: Raab bei Feldbach).

geachtet werden. Auf keinen Fall dürfen etwa Fische, die dann als Laichräuber funktionieren, eingebracht werden.

Einen weiteren, sehr ungünstigen Einfluß auf die Amphibienbestände stellt die heute in großer Menge angewandte chemische Bekämpfung von Unkräutern und Schädlingen dar. Dadurch wird einerseits das Nahrungsangebot drastisch herabgesetzt und andererseits kann es durch die Giftwirkung zu Fruchtbarkeitsstörungen kommen.

Die vorgenannten Ursachen der Bestandsrückgänge sind gerade in unserem Gebiet oft gravierend, da im Bereich der Grazer Bucht viele Arten, die als relativ wärmeliebend gelten, ihre nordöstliche Verbreitungsgrenze haben.

2. Aufteilung der Arten nach Gefährdungskategorien

Von den 16 in der Steiermark vorkommenden Amphibien-Arten sind nach den vereinbarten Gefährdungskategorien die Bestände von 12 Arten als bedroht anzusehen.

A. 2	**Stark gefährdet**		
	Pelobates fuscus fuscus	Knoblauchkröte	V, T, W, Z
	Bufo viridis	Wechselkröte	V, T
	Rana arvalis wolterstorffi	Moorfrosch	V, T
A. 3	**Gefährdet**		
	Bombina variegata variegata	Gelbbauchunke	V, T
	Hyla arborea arborea	Laubfrosch	V, T
	Rana temporaria temporaria	Grasfrosch	V, T
	Rana dalmatina	Springfrosch	V, T, Z
	Rana ridibunda	Seefrosch	V, T
	Rana esculenta	Teichfrosch	V, T
	Rana lessonae	Tümpelfrosch	V, T
	Triturus vulgaris vulgaris	Teichmolch	V, T
	Triturus cristatus carnifex	Alpenkammolch	V, T

Anschrift des Verfassers: Univ.-Doz. Dr. Günter Fachbach
Institut für Zoologie
der Karl-Franzens-Universität
A-8010 Graz, Universitätsplatz 2

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Monografien Naturschutz

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: MN6

Autor(en)/Author(s): Fachbach Günter

Artikel/Article: Rote Liste der in der Steiermark gefährdeten Lurche (Amphibia). 49-50